

Em 432

5
Bittere Klagen
über das Wetter der Trübsal
Bey der Trauer-vollen Beerdigung
Herrn/

N E N N

Johann Adam
Krebsens,

gewesenen Hochfürstl. Sachsen-Coburg-Weimung.
Ober-Hofpredigers/ General-Superintendentens, Beicht-
vaters und Consistorial-Adressoris,

Als Ihres im Leben allzeit herzgeliebtesten Ehe-Herrns/

Da Derselbe

An. 1726. d. ii. Julii im 64. Jahr seines Alters unvermuthet/ doch aber
in Christo selig verschieden/

Und / nachdem

Am Abend des folgenden Freytags der verbliebene Leichnam
in allhiefige Stadt-Kirche / unter Vergießung vieler
tausend Thränen/ zur Ruhe gebracht/

Darauf d. 16. dito

Die solenne

Bedächtniß-Predigt

gehalten worden/

In nachfolgenden Trauer-Feilen/

Wehmüchigst ange stellt und an Tag gelegt

von

Desselben hinterlassenen höchstbetrübtsten Wittve

Elisabetha Magdalena Krebsin / geborner Münckin.

Meiningen, druckt Jonas Christoph Hallert, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.



1.
Eich Wetter stürmt/ gerechter GOTT / auf mich?
Ein schneller Blitz schlägt alle Hoffnung nieder:
Ein schwarz Gewölk verursacht Trauer-Lieder:
Und nun im Augenblick verändert sich
Die Lust in Traurigkeit/ da/ eh mans dencket/
Ein Myrrhen-Franck/
Ein bitterer Myrrhen-Franck ach! mir wird ein-
geschencket.

2.

Mein Eh. Herr stirbt. Verhängniß-voller Schluß!
Er stirbt dahin/ eh er noch Franck gelegen/
O daß im Todt/ der unserm Haus zum Segen
Bisher gedienet hat / vermodern muß!
Die Crone meines Hauptts ist abgefallen/
Und ich muß nun/
Und ich muß leider! nun den Jammer-Thon erschallen.

3.

Ach! trübes Licht/ du bringst mir Thränen-Fluth/
Aus Tag wird Nacht. Die finstern Creuzes-Tage
Vermehren sich durch herbe Toden-Klage:
Ich werde fast entseelt. Die Wehemuth
Hat mein beklemmtes Herz ganz eingenommen/
Da mir mein Schak/
Mein treuer Ehe-Schak ist von der Seite kommen.

4.
Betrübter Stand! Ein Weib / das Leyde trägt /
Das nach des Himmels: Schluß zur Wittive worden/
Tritt allererst recht in des Creuzes Orden/
Und hat ihr Herz schon halb ins Grab gelegt:
Sie ist mit Recht für elend anzusehen /
Weil über Sie /
Weil oftmahls über Sie / ja alle Wetter gehen. Eccl. 54. v. 11.

5.
Die Trübsal ist gar viel und mancherley/
Die eine Wittiven sonst muß in der Welt erfahren/
Da sich bey ihr pflegt Angst und Noth zu paaren/
Und selbst der Geist der Arbeit zeuget frey: Syrach 35. 17. 18.
Der Wittiven Stand sey voller Angst-Beschwerden;
Und jederman/
Fürwahr ein jederman will da zum Ritter werden.

6.
Solt nun mein Herz nicht höchst bekümmert seyn?
Und auch mein Mund nicht bittere Klagen führen/
Da ich auch nun ein solches Leyd muß spüren?
Ich kleide mich in schwarze Trauer ein/
Und klage den / der mich / als sich / geliebet/
Der Herr hat mich/
Er hat / als Wittiven / mich auf einmahl sehr betrübet.

7.
Doch still / mein Herz! der Herr hat es gethan/
Des Bege sich in Sturm und Wetter zeigen; Nahum 1. 5.
Ich will daher im Creuz geduldig schweigen/
Gott nimmt sich doch auch meiner wieder an:
Aus einem Wetter hat Gott Hiob zugesprochen; Hiob. 38. 1.
Und er giebt Trost/
Und er giebt süßen Trost auch in den Trauer-Wochen.

8.
Auf Regen folgt der helle Sonnenschein;
Und Gott wird uns / wenn wir ihn kindlich scheuen/
Nach bangem Leyd auch wiederum erfreuen;
Scheint uns gleich jetzt das Wetter hart zusehn/

Das unser Haus/ ach leider! hat betroffen/
Doch wollen wir/
Doch wollen alle wir auf Gottes Güte hoffen.

9.
HERR Zebaoth/ der du mich hast gemacht/
Du wirst/ wenn nun mein Herz zu dir wird beten/
Im Wittwen-Stand selbst Mannes Stell vertreten; Esa. 54. 5f
Du bist und bleibst mein Trost zur Trauer-Nacht:
Hilff/ daß ich nur bey allen Trübsals-Wetteren
Mag im Gebet/
Im Glauben und Gebet den Himmels-Berg an klettern.

10.
Inzwischen ruh/ ruh wohl in deiner Grufft/
O Seeltiger/ der du zu Gott gekommen/
Und wie Elias bist im Wetter aufgenommen; 2. Reg. 2. v. 11.
coll. Syr. 45. 8. 9.
Ich will/ biß mich mein Jesus zu sich rufft/
Der ganz vergnügten Eh/ die wir viel Jahr besessen/
Auch nimmermehr/
Gewisslich nimmermehr/ so lang ich leb/ vergessen.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



5

Bittere Klagen
über das Wetter der Trübsal
 Bey der Trauer-vollen Beerdigung
 Herrn/
S E R R S

II Adam
ebßens,

Sachsen-Coburg-Meining.
 eral-Superintendentens, Beicht-
 onfistorial-Adressoris,
 eit hertzgeliebtesten Ehe-Herrns/
 Da Derselbe
 ahr seines Alters unvermuthet/doch aber
 so seelig verschieden/
 Und/nachdem
 Frentags der verbliebene Leichnam
 irche / unter Vergießung vieler
 men / zur Ruhe gebracht/
 auf d. 16. dito
 ie solenne
 tniß-**Predigt**
 alten worden/
 den Trauer-Seilen/
 ange stellt und an Tag gelegt
 Von
 nen höchstbetrübtsten Wittwe
 a **Krebsin** / geborner **Mundin.**
 Topf-Hassert, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

